

Leuchtbänder für Pferd und Hund



Bei der Startup-Challenge kämpften 16 Teams an der Fachhochschule Kiel um den Sieg

Von Karolin Nemitz

22.02.2025, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Kiel.

Leuchtbänder für Hunde- und Pferdezubehör: Mit dieser Idee ging ein Team des Kieler RBZ Technik beim Landesfinale der Start-up-Challenge SH an den Start. Die Elftklässler Rasmus Abel, Vivien Fahrenkrog und Chiara Meggers haben Leuchtbänder für Tiere konzipiert, die sich automatisch bei Dämmerung einschalten und bei Helligkeit mit Verzögerung aus. „Das Licht ist individuell an jedes Geschirr anpassbar“, sagte Vivien Fahrenkrog, Mitgründerin von „Glow Pet Lights“. Die Bänder sollen Tiere vor Gefahren im Straßenverkehr schützen, weil sie und ihre Halter so schneller zu erkennen sind. Insgesamt 16 berufliche Schulen beteiligten sich an der diesjährigen Start-up-Challenge SH. Die Sieger der jeweiligen Schulen qualifizierten sich für das Landesfinale, das am Freitag an der Fachhochschule Kiel ausgetragen wurde. Für einen Sieg reichte es am Ende für die Kieler Schülerinnen und Schüler vom RBZ Technik nicht. Zu ihrer Idee steht das Trio aber trotzdem. Das Team war froh, dass es so viel Praxiserfahrung mitnehmen konnte. Auch das RBZ Wirtschaft aus Kiel ging mit einem Team ins Landesfinale. Die

ViralEatBox ist eine Versandbox mit Zutaten für virale Essenstrends, wie aktuell beispielsweise die Dubai-Schokolade. Für Rame, Madalina, Lene und Hamza gab es ebenfalls keinen Platz auf dem Treppchen.

Am Ende gewann das Team der elften Klasse des RBZ Steinburg die 3000 Euro. Ihr Projekt „FoodGuard“ beinhaltet eine Lebensmittelkamera, die an Kühlschränken oder anderen Oberflächen angebracht wird. Sie erfasst Lebensmittel per Scan oder Sprachbefehl und überwacht die Anzahl, sowie das Mindesthaltbarkeitsdatum.

„Das Projekt soll Lebensmittelverschwendung minimieren“, sagt Felix Wolfsteller, Miterfinder von „FoodGuard“. Mit ihm im Team waren Leonie Matlat und Hally Siedler. Die beiden wissen bereits, was sie mit dem Geld machen wollen: „Den Führerschein finanzieren.“ Den zweiten Platz teilen sich die Teams der Gewürzkapsel „Spice up“ aus Eutin und die digitale Schulbuchapp „Litera“ aus Rendsburg. Sie können sich über je 2000 Euro Preisgeld freuen.

Aus der Region war - wie berichtet - auch eine Gruppe aus Neumünster vertreten. Ihr Prototyp „Smart Bin App“ ist ein Müllcontainer, in dem Elektromüll oder Glasmüll entsorgt werden kann. Wer diesen Behälter nutzt, kann Punkte sammeln und diese dann zum Beispiel im Supermarkt oder Drogerien als Rabatt einlösen. Trotz ihres noch einmal weiterentwickelten Prototyps nach dem Regionalfinale, sind sie nicht mit einem Preisgeld nach Hause gegangen.